

Forscher warnen vor Gefahren vermeintlich anonymer Datensätze

1. Februar 2015, 18:43

Forscher zeigen in "Science", wie einfach etwa Kreditkartennutzer identifizierbar sind

Boston - Einzelne Menschen können mitunter mit wenig Aufwand aus großen, anonymisierten Datensätzen herausgepickt werden. Das berichten Forscher des Massachusetts Institute of Technology (MIT) und der dänischen Universität Aarhus herausgefunden aktuell im Fachblatt "Science".

Sie untersuchten in ihrer Studie einen Satz Kreditkartendaten von insgesamt 1,1 Millionen Menschen. Die Daten enthielten weder Namen noch Kontonummern, sondern lediglich Tag, Ort und Höhe der Zahlungen, die von einem bestimmten Konto getätigt worden waren.

Vier bekannte Bezahlvorgänge ausreichend

Dennoch konnten die Forscher einzelne Personen mit hoher Wahrscheinlichkeit in dem Datensatz wiederfinden. Dazu mussten sie lediglich vier Bezahlvorgänge kennen und mit dem Datensatz abgleichen. Solche privaten Infos können etwa aus einem öffentlichen Tweet oder einer Bewertung im Internet abgeleitet werden.

Wussten die Forscher auf diese Weise, dass eine Person am Montag einen Kaffee mit der Kreditkarte bezahlt, am Dienstag im Supermarkt eingekauft hatte, am Donnerstag in einem Sportartikelgeschäft und am Freitag in einem Bekleidungsgeschäft war, konnten sie sie in 90 Prozent der Fälle in dem Datensatz wiederfinden.

Datenschutzreformen gefordert

Für die Wissenschaftler zeigen die Ergebnisse, dass auch große Datensätze keine umfassende Anonymität bieten. Das gelte nicht nur für Kreditkartendaten: Auch beim Surfen im Internet, beim Benutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln oder beim Streamen von Filmen über Online-Dienste fallen massenhaft Daten an, die gesammelt und analysiert werden können. Es sei wahrscheinlich, dass auch diese Daten trotz Anonymisierung einfach wieder einzelnen Personen zugeordnet werden könnten.

"Nur weil ein Datensatz keine Namen, Adressen, Telefonnummern oder andere offensichtliche Merkmale enthält (...) macht ihn das nicht anonym", schreiben die Forscher.

Dieser Umstand erfordere eine neue Diskussion über Datenschutz. Denn personenbezogene Daten seien zwar geschützt, anonymisierte Datensätze aber nicht. "Unsere Ergebnisse zeigen, dass eine Reform unseres Datenschutzes, die über personenbezogene Daten hinaus geht, dringend nötig ist." (APA/red, derStandard.at, 1.2.2015)

Abstract

Science: "Unique in the shopping mall: On the reidentifiability of credit card metadata"

SITELINK

Bachelor Studiengang
SMART ENGINEERING
sucht Unternehmen



**Smart Engineering: Neuer
ingenieurwissenschaftlicher Studiengang**

Der Bachelor Studiengang Smart Engineering of Production Technologies and Processes bildet ExpertInnen für die Industrie 4.0 aus.

BEZAHLTE ANZEIGE

© derStandard.at GmbH 2015

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.